

Kindergarten St. Johann-Köppling

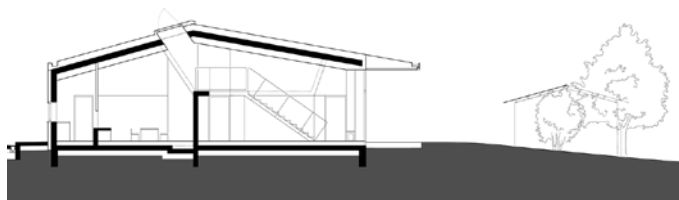
St. Johann ob Hohenburg, Steiermark, 2011

Text | Peter Reitmayr, reitmayr architekten

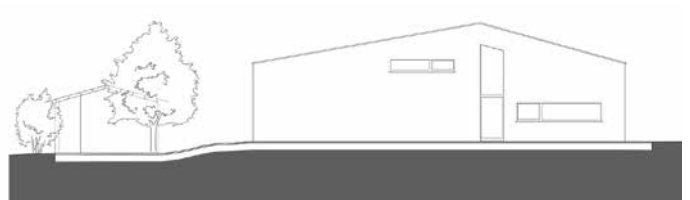
Bilder | © Paul Ott

Pläne | © reitmayr architekten

Die ruhige und archetypische Form des Satteldachhauses bietet im Inneren durch ineinander übergehende Raumsituationen, den Wechsel der Raumhöhen, Galerie-situationen und Licht aus allen Himmelsrichtungen eine große räumliche und funktionale Vielfalt. Dem Konzept „Offener Kindergarten“ wird damit eine räumliche Entsprechung gegeben.



Schnitt



Ansicht Ost



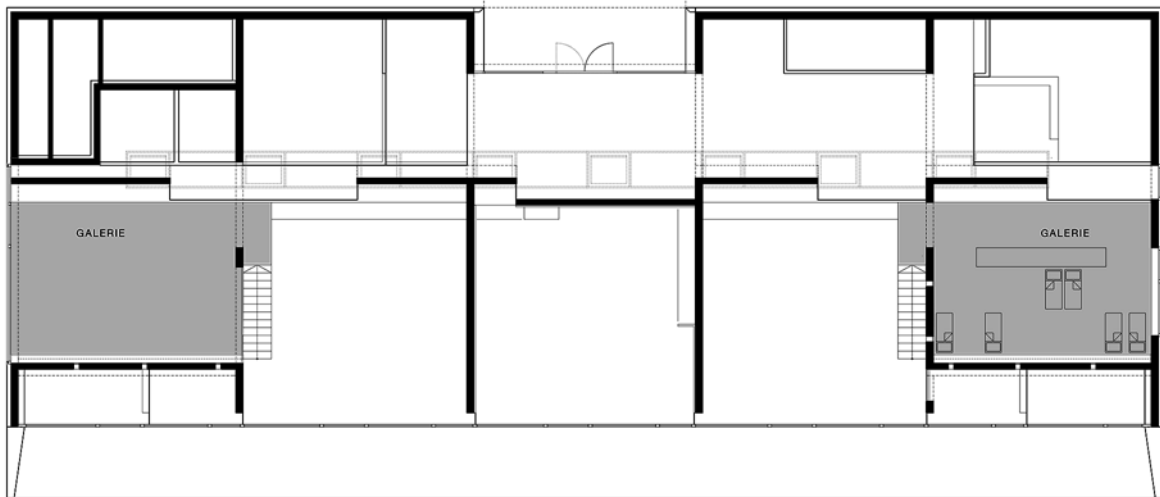


Zur Verfügung stand ein geneigtes Grundstück nahe der Orts-einfahrt von St. Johann, dessen Umfeld sehr heterogen bebaut ist. Uneinheitliche Gebäudehöhen sowie eine Vielzahl an Mate-rialien und Dachformen bilden die Wirklichkeit der gebauten Strukturen im ländlichen Raum ab. Der quer zum Hang liegende längliche Baukörper des Kindergartens betont das archetypi-sche Motiv eines Hauses mittels großflächiger geschlossener Fassaden sowie eines Satteldachs und generiert dadurch einen wohlthuend ruhigen Moment in der visuell heterogenen Umgebung. Während das Äußere schlicht und klar gehalten ist, verfügen die Innenräume über eine hohe funktionelle und räumliche Vielfalt. Ineinander übergehende Raumsituationen und Möglichkeiten zur Mehrfachnutzung bieten dem Konzept des „Offenen Kindergartens“ eine räumliche Entsprechung. Eine an der Südfassade situierte Terrasse vermittelt zwischen Gruppenräumen und Garten. Das Vordach der Terrasse bietet ganzjährig Witterungs- und Sonnenschutz. Über das Ober-licht auf der nördlichen Dachseite erfahren Gruppenräume,

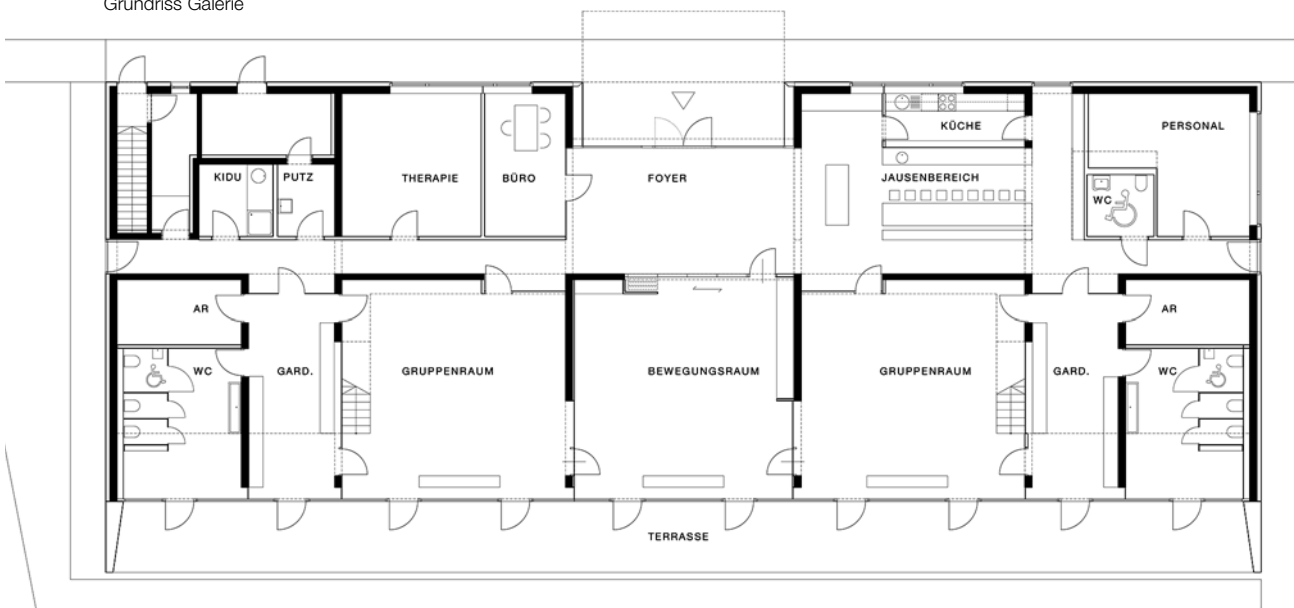
Bewegungsraum, Gang, Foyer und Galerie vielfältige Licht-situationen und Ausblicke, die einem attraktiven gestalterischen Rhythmus folgen. Kippfenster an den Fassaden und im Ober-licht werden zur Nachtlüftung genutzt.

Als Oberflächen finden Sichtbeton und Holz in ausgewogener Weise Verwendung und bieten einen dezenten und dennoch haptisch ansprechenden Hintergrund für die Aktivitäten der Kinder. Die drei Gruppenräume sind visuell miteinander ver-bunden und öffnen sich mittels großzügiger Verglasung auf eine gemeinsame Terrasse. Diese verfügt über ein weit aus-ladendes Vordach sowie einen individuell steuerbaren Sonnen-schutz, wodurch ein zusätzlicher, vielfältig nutzbarer Raum im Übergang zum Garten entsteht.

Die Wettbewerbsausschreibung sah neben dem Kindergarten noch zwei weitere Gebäude mit „Betreutem Wohnen“ vor. Die Gemeinde wünschte sich die Ausbildung einer Platzsituation, ohne jedoch „platzbildende Funktionen“, wie etwa Gemein-de-amt, Sportanlage oder Feuerwehr im Umfeld zu haben.



Grundriss Galerie



Grundriss Erdgeschoß



Die Architekten verzichteten auf den Platz und entschieden sich für drei archetypisch formulierte, hangparallel gestellte Satteldachhäuser – eines davon der Kindergarten. Mit ihrem Entwurf wollten sie in erster Linie für eine Art von „unspektakulärer Ruhe“ im Orchester der Einfamilienhäuser, Gasthöfe und Gewerbebauten sorgen.

Die archetypische Außenform wurde jedoch mit einem pointiert formulierten Innenraumkonzept – dem „Offenen Kindergarten“ – überlagert. Das zur Verfügung stehende Raumvolumen wurde frei eingeteilt und genutzt, wobei sowohl dem Wunsch nach Offenheit und Transparenz wie auch dem Rückzugsbedürfnis entsprochen wird. Am effizientesten konnte dieser Raumplan mit einer Stahlbeton-Querschottenbauweise und einem darüber gefalteten Stahlbeton-Dach umgesetzt werden. Dass das Tragwerk auch gezeigt wird, entspricht der ästhetischen und ökonomischen Logik. Um mit wenig Geld verhältnismäßig große Flächen bespielen zu können, wurden in manchen Bereichen Konstruktionen gewählt, die eher an den Schiffs- als an den Hausbau erinnern. Bei Spiel- und Schlafgalerien sind die Betonoberflächen beispielsweise ohne weitere Aufbauten mit Veloursteppichen belegt.



Am effizientesten konnte dieser Raumplan mit einer Stahlbeton-Querschottenbauweise und einem darüber gefalteten Stahlbeton-Dach umgesetzt werden.



Projektdaten:

Adresse: St. Johann ob Hohenburg 83, 8565 St. Johann ob Hohenburg, Steiermark | **Bauherr:** Gemeinde St. Johann-Köppling, vertreten durch ÖWGES Gemeinnützige Wohnbau-GmbH | **Architektur:** reitmayr architekten, Arch. DI Peter Reitmayr | **Mitarbeit Architektur:** Ursula Markut | **Tragwerksplanung, Baumeister:** Wolfgang Rauch | **Örtliche Bauaufsicht:** ÖWGES Gemeinnützige Wohnbau-GmbH | **Haustechnik:** Ing. Karl Ferk GesmbH | **Bauphysik:** Dr. Tomberger Ziviltotechniker GesmbH | **Wettbewerb:** 2009 | **Planung:** 2010 | **Ausführung:** 2010–2011 | **Nutzfläche:** 654 m² | **Bebaute Fläche:** 4.500 m² | **Bauweise:** STB-Massivbauweise mit Außendämmung. Mischkonstruktion aus tragenden STB-Scheiben, einem Blech gedeckten STB-Dach und Holz-Glas-Ausfachungen | **Heizwärmebedarf:** 66 kWh/m²a (Energieausweis), Hackschnitzelheizung | **Baukosten:** 1,2 Mio. Euro | **Preisträger** der GerambRose 2012 |

Autor:

Arch. DI Peter Reitmayr
reitmayr architekten

www.reitmayr-architekten.at